

## Subtiler Grusel, wildes Gemetzel

**BILDBAND** Horror ist nicht gleich Horror. Am einen Ende der Skala steht der subtile Grusel, am anderen das Gemetzel im Blutrausch. Dazwischen gibt es vielerlei Spielarten dieses Genres, das zu den beliebtesten im Kino gehört. „Horror Cinema“ (Taschen, 192 Seiten, 19,99 Euro) heißt ein Bildband, der es auf seinem Streifzug durch die Filmgeschichte durchaus schafft, seine Le-

ser zu ängstigen – und wenn es nur dadurch ist, dass er Erinnerungen an Gänsehaut-Kinobesuche weckt.

Die Autoren Jonathan Penner und Steven Jay Schneider und ihr Herausgeber Paul Duncan gehen dabei nicht chronologisch, sondern thematisch vor: „Slasher und Serienmörder“, „Kannibalen, Freaks und Hinterwäldler“, „Die lebenden Toten“, „Voodoo, Sekten und Satanis-

ten“ oder „Ungeheuer in Frauengestalt“ sind die Kapitel überschrieben, in denen das Trio untersucht, welche sozialen und kulturellen Wurzeln für die jeweilige Horrorspielart relevant waren. Und eines wird dabei recht schnell klar: Jede Zeit hat ihren eigenen Grusel, ihre eigene Ästhetik, wenn es darum geht, den Zeitgenossen das Blut gefrieren zu lassen. *gro*